

Ein Land in Not – Hilfe für die Erdbebenopfer in Haiti

Ein verheerendes Erdbeben hat am 12. Januar 2010 eines der ärmsten Länder dieser Erde erschüttert: Haiti, Zahlreiche Nachbeben folgten bis heute. Rund 230.000 Menschen starben. Viele Tote liegen bis heute noch unter den Trümmern, wenngleich schon riesige Schuttberge weggeschafft wurden. Mehr als zwei Millionen Menschen wurden obdachlos. Unzählige Kinder haben Eltern und Heim verloren. Viele Einrichtungen einer ohnehin maroden Infrastruktur, wie Schulen, Kindergärten, Waisenhäuser und Krankenhäuser sind zerstört. Die großen Hilfsorganisationen haben vielfach nach Maßnahmen der Soforthilfe das Land verlassen. Korruption und Gewalt blühen.

Inzwischen leben die Menschen immer noch unter katastrophalen Bedingungen. Die Cholera breitet sich weiter aus und erschwert den Aufbau. Zahlreiche Menschen sind bereits gestorben.

In dieser Situation geht es vor allem darum, den Kindern zu helfen. Ohne Schulbildung und ohne eine warme Mahlzeit täglich haben die Kinder keine Chance. Wie schon so oft, ist unser Engagement bemüht, nachhaltig zu wirken.

Rund 120.000 Euro sind bislang im Distrikt Bayern-Süd gesammelt worden – eine stolze Zahl, doch zu wenig, um ein eigenes Projekt anpacken zu können. Ich habe mich deshalb seit Monaten bemüht, einen vertrauenswürdigen Partner zu finden, wo wir unsere Mittel ohne Verlust einsetzen können. Hinzu kommt, dass jede Hilfsorganisation, die in Haiti tätig werden will, dort eine eigene Niederlassung unterhalten muss. Glücklicherweise bekam ich Kontakt zur „action medeor“, dem größten europäischen Medikamentenhilfswerk mit Sitz in Tönning vorst bei Köln. Der Vorstand dieser Orga-

nisation ist LF Bernd Pastors. Zuständig für humanitäre Hilfe weltweit ist Frau Alexandra Geiser.

Hier kamen wir gerade rechtzeitig, um in ein gemeinsames Wiederaufbauprojekt in Gressier (25km westlich

von Port-au-Prince) mit den Komponenten Unterkunft (Internatsgebäude), einer kombinierten Grund- und Sekundarschule sowie einer Einrichtung zur Gesundheitsversorgung einzusteigen. Die Gebäude werden erdbebensicher, zyklonresistent sowie behindertengerecht gebaut. Neben zahlreichen Schul-, Multifunktions-, Verwaltungsräumen sowie Sanitäranlagen, wird auch ein Speisesaal benötigt, dessen Kosten sich auf etwa 135.000 Euro belaufen.

Kabinett, Distriktversammlung und die Jahresversammlung des Lions-



Gressier, der Standort unserer Schule, ist etwa 25 km von Port-au-Prince entfernt.

Hilfswerks Bayern-Süd haben sich für dieses Projekt entschieden. Hier können wir auch in geeigneter Weise das Engagement der südbayerischen Lions sichtbar machen.

Zu Gute kommt dieses Projekt bis zu 350 sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen, seien es nun ganz oder teilweise Waisen, ehemalige Straßenkinder, oder einfach junge Menschen aus verarmten Verhältnissen, deren Familien nicht für die Unterkunft, Ausbildung oder sogar eine regelmäßige Verpflegung aufkommen können. Daneben geht es um



Das zerstörte Internat



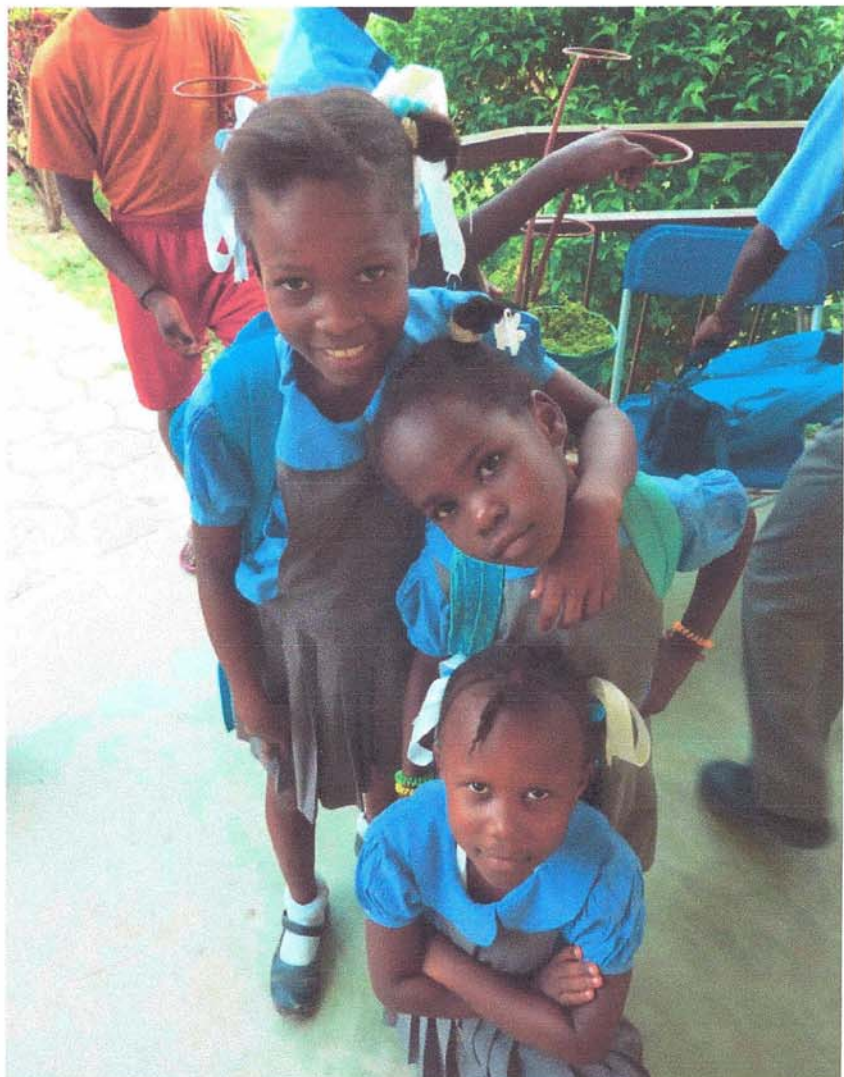
Viele Schülerinnen und Schüler warten auf ihre neue Schule.

pädagogische und psychologische Betreuung zur Verarbeitung der Traumata.

Es handelt sich um ein komplexes Projekt mit mehreren internationalen Geldgebern. Durch die Entscheidung für ein großes Projekt kann mehr Menschen geholfen werden, als es mit kleinteiligen Projekten der Fall wäre. Die Trägerschaft und der zukünftige Unterhalt liegt bei den Salesianern DON BOSCO (Siehe Kasten!). Der Gesamtbedarf für die Grund- und Sekundarschule liegt bei etwa zwei Millionen Euro.

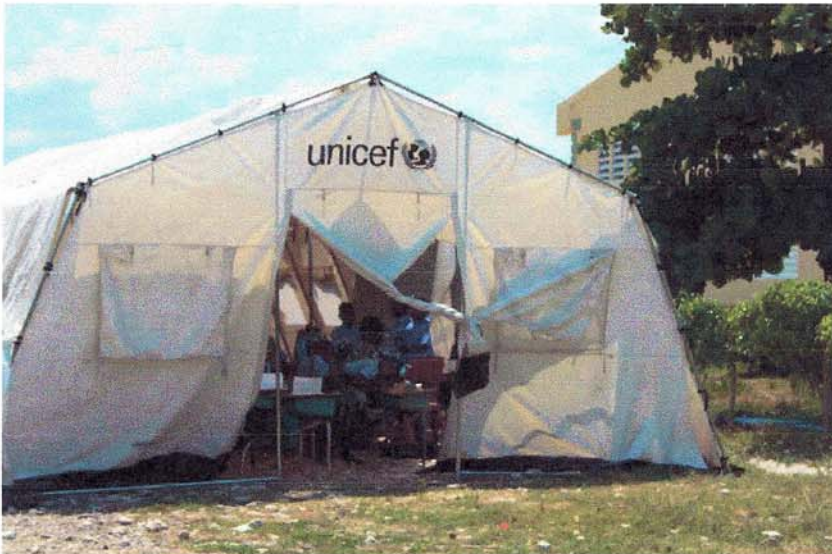
Aktueller Stand des Projekts

Vor dem Erdbeben besuchten 143 Schülerinnen und Schüler die Grund- und Sekundarschule. 43 Jungen wohnten im angegliederten Internat. Die Kinder, die zuvor im Internat gewohnt haben, zelten nun auf den Freiflächen auf dem Gelände, ein Teil ist in die Ursprungsfamilien zurückgekehrt, sofern deren Wohnungen nicht zerstört wurden. Mit den verbleibenden Kindern hat man den Schulunterricht unter großen Planen und in Zelten wieder aufgenommen.



Die Bauarbeiten wurden bereits begonnen. Die Ausschreibungsunterlagen, die Baufirma und die Vergabe wurden von Experten der action medeor genau geprüft und für gut befunden. Der Baufortschritt wird ständig überwacht. Es ist geplant, die Gebäude bis Ende Oktober fertig zu stellen und unmittelbar darauf mit dem Unterricht zu beginnen.

K-Haiti PDG Dr. Wulf-D. Kavasch
LC Donauwörth



Derzeit erfolgt der Unterricht in Zelten.

Noch fehlen etwa 20.000 Euro, um die Finanzierung des Speisesaals abzuschließen. Ich darf deshalb die herzliche Bitte an Sie richten, in Solidarität mit den Menschen in Haiti nochmals für unser gemeinsames Ziel zu spenden.

Das Projekt-Konto beim Lions-Hilfswerk Bayern-Süd lautet: Münchner Bank e.G. (BLZ 701 900 00) Kto.-Nr. 6000 12467 (Kennwort Haiti-Hilfe).

Projektinformationen

Die Don Bosco Salesianer in Haiti

Die Salesianer (Ordenskürzel: offiziell Societas Sancti Francisci Salesii = Gesellschaft des Heiligen Franz von Sales) sind eine 1859 gegründete Ordensgemeinschaft der römisch-katholischen Kirche und gehen zurück auf den italienischen Priester Johannes Bosco (1815–1888), kurz „Don Bosco“ genannt.

Zu finanzierende Maßnahmen:

- 9 Klassenräume
- 2 Multifunktionsräume
- 2 Informatikräume
- 1 Werkraum
- 1 Lehrerzimmer
- 1 Direktorenbüro
- 4 Verwaltungsbüros
- 2 Blöcke sanitäre Anlagen (Schüler/Lehrer)
- 1 Krankenzimmer

Zielgruppe: die ärmsten Kinder und Jugendlichen in den Elendsvierteln Grund- und Sekundarschulen, Lehrwerkstätten, Berufsbildungszentren, Straßenkinder, Suppenküchen, usw.



- ▲ Die Baustelle für die Schlafräume
- ▼ Schulküche im Freien

